

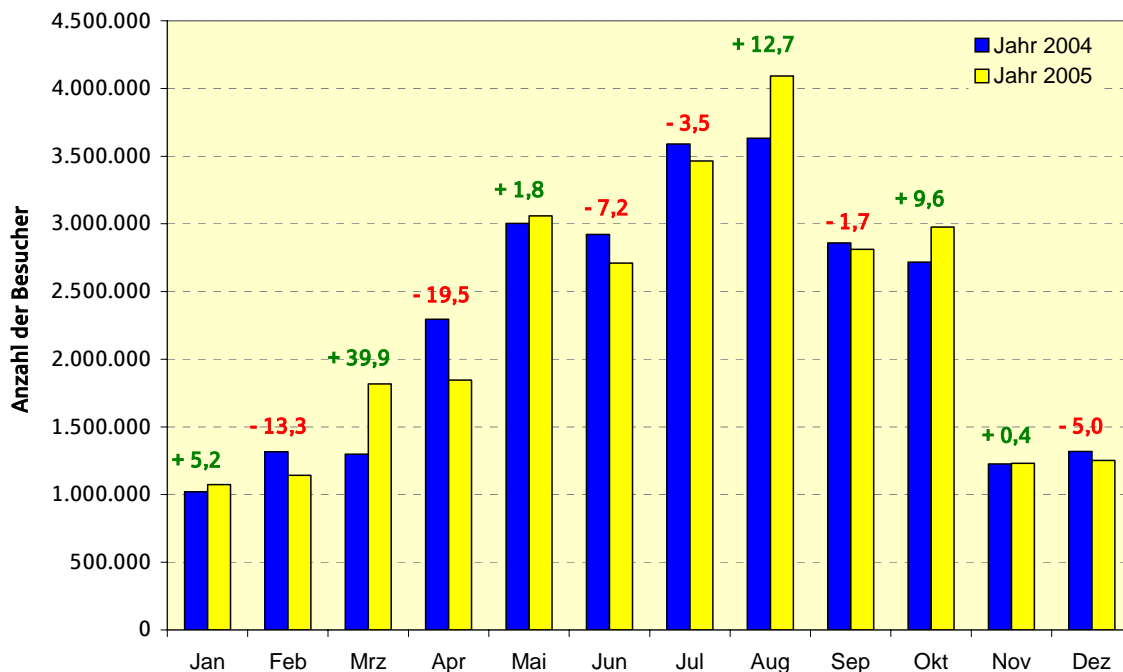
## **Aktueller Wetterbericht: 4. Quartal erneut positiv!**

Am Ende des Jahres 2005 ist ein Anwachsen der Besucherzahlen bei allen Wetterstationen zusammen um **genau 1 %** zu registrieren. Hinter dieser vergleichsweise moderaten Veränderung verbirgt sich allerdings eine turbulente Entwicklung im Verlauf des Jahres, wie bereits die folgende Darstellung der **Quartalsergebnisse** deutlich macht. Nach einem erfreulichen Jahresauftakt, der wegen der relativ geringen Bedeutung des ersten Quartals jedoch nicht überbewertet werden durfte, kam es im zweiten Quartal zu starken Nachfrageeinbußen. In der zweiten Jahreshälfte drehten die Zahlen dann wieder eindeutig ins Plus.

1. Quartal 2001	minus	4,6 %
2. Quartal 2001	minus	0,7 %
3. Quartal 2001	minus	5,7 %
4. Quartal 2001	minus	1,3 %
<b>1. Quartal 2002</b>	<b>plus</b>	<b>5,2 %</b>
2. Quartal 2002	minus	7,4 %
3. Quartal 2002	minus	12,1 %
4. Quartal 2002	minus	6,4 %
1. Quartal 2003	minus	13,0 %
<b>2. Quartal 2003</b>	<b>plus</b>	<b>3,7 %</b>
<b>3. Quartal 2003</b>	<b>plus</b>	<b>10,1 %</b>
<b>4. Quartal 2003</b>	<b>plus</b>	<b>8,6 %</b>
<b>1. Quartal 2004</b>	<b>plus</b>	<b>0,6 %</b>
2. Quartal 2004	minus	1,2 %
<b>3. Quartal 2004</b>	<b>plus</b>	<b>0,5 %</b>
<b>4. Quartal 2004</b>	<b>plus</b>	<b>3,8 %</b>
1. Quartal 2005	<b>plus</b>	<b>14,3 %</b>
2. Quartal 2005	minus	4,9 %
<b>3. Quartal 2005</b>	<b>plus</b>	<b>6,6 %</b>
<b>4. Quartal 2005</b>	<b>plus</b>	<b>3,8 %</b>

Die starken Ausschläge in beide Richtungen, die für das Jahr 2005 typisch waren, werden aber erst aus den monatlichen Zahlen ersichtlich, wie die folgende Abbildung zeigt:

**Abb.1: Saisonale Veränderung der Nachfrage nach den Wetterstationen 2005 ggü. 2004**



Quelle: *dwif*2006, Wetterstationen

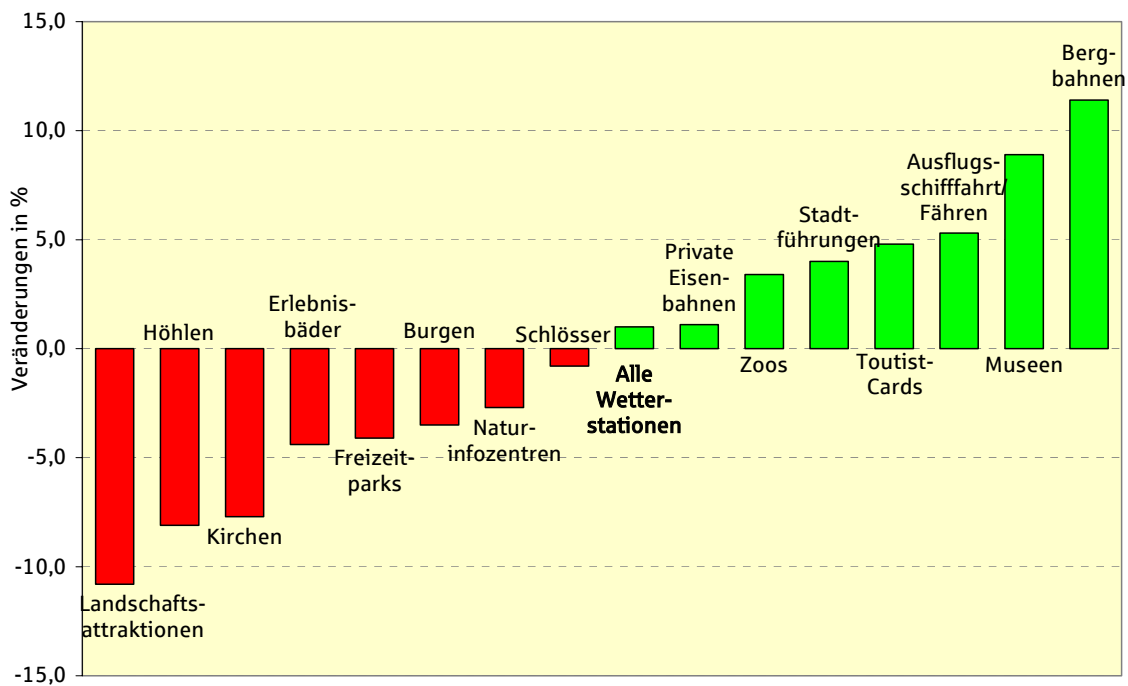
Die Veränderungen im März und April erklären sich eindeutig aus der Lage der Osterferien. Bemerkenswerter sind deshalb folgende Beobachtungen:

- Die erheblichen Rückgänge in den Monaten Juni und Juli, die für das Jahresergebnis insgesamt von großer relativer Bedeutung sind, stellten eine sehr starke Belastung dar und sorgten bis dahin für einen wenig verheißungsvollen Auftakt. Die Folge war, dass am Ende des ersten Halbjahres ein klar negatives Ergebnis zu Buche stand.
- Der ungewöhnlich starke August leitete dann die Trendwende ein und ein sprichwörtlich „goldener“ Oktober machte es schließlich möglich, dass am Ende doch noch eine schwarze Zahl stand, zumal auch in der ersten Novemberhälfte noch ausgezeichnete Bedingungen für Ausflüge gegeben waren.

Bezogen auf die Gesamtheit der erfassten Wetterstationen ergibt sich trotz des positiven Gesamtergebnisses ein leicht negatives Bild, denn

- 55% der Einrichtungen meldeten Besucherrückgänge;
- nur 45% erzielten einen Anstieg der Besucherzahlen.

**Abbildung 2: Entwicklung der Besucherzahlen nach Angebotstypen  
– 2005 gegenüber 2004 (in Prozent) –**



Quelle: *dwif*2006, Wetterstationen

Im Einzelnen ergibt sich folgendes Bild:

### **Bergbahnen: Ideale Verhältnisse für Wintersport im ersten Quartal und für Bergwandern im Herbst!**

Nach einem ausgezeichneten ersten Quartal brachte der Herbst noch ein Mal eine deutliche Verbesserung der Nachfragesituation. Vor allem im Oktober konnten im Vergleich zum Vorjahr fast 25 % zugelegt werden, so dass diese Einrichtungstypen am Jahresende als einzige eine zweistellige Zuwachsrate (+ 11,4 %) erzielen konnte. Zu dieser erfreulichen Entwicklung trugen alle erfassten Bergbahnen bei.

### **Museen: Gewinner – trotz leichter Schwächen im Endspurt!**

Mit einer Steigerung der Besucherzahlen um 8,9 % gegenüber dem Vorjahr erzielten die Museen ein sehr gutes Ergebnis. Ungetrübt ist die Freude aber dennoch nicht:

- Nur jede zweite museale Einrichtung trug zu diesem positiven Trend bei; die andere Hälfte musste Rückgänge der Besucherzahlen hinnehmen, die in einigen Fällen über 20 % betragen.

- Noch immer sind die Zuwächse zu einem erheblichen Teil dadurch begründet, dass einige große Einrichtungen nach dem Hochwasser 2002 erst jetzt wieder den vollen Betrieb aufgenommen haben. In diesem Zusammenhang ist so auch festzustellen, dass die Besucherzahlen 2005 wieder den Stand von 2001 erreicht haben, aber noch immer fast fünf Indexpunkte unter denen des Basisjahres 2000 liegen.
- Im vierten Quartal mussten leichte Einbußen um 1,7 % hingenommen werden. Für die Museen schufen der „goldene“ Oktober und auch der Dezember keine besonders günstigen Voraussetzungen.

### **Ausflugsschifffahrt/Fähren: Goldener Herbst lässt die Kassen klingen!**

Allein im Oktober stieg die Zahl der Passagiere gegenüber dem Vorjahresmonat um fast 50 % an und auch der sehr schöne November ermunterte einige Anbieter, die Saison noch etwas auszudehnen, was erneut einen Zuwachs um 47 % verursachte. Auf das Jahr insgesamt bezogen bedeutet dies:

- Die Zahl der Passagiere insgesamt erhöhte sich um 5,3 % und fast zwei Drittel der Unternehmen trugen zu dieser Steigerung bei.
- Damit wurde ein weiterer Schritt zur Wiedererreichung des Nachfrageniveaus vor dem Hochwasser 2002 getan. Bis sich die Ausflugsschifffahrt allerdings wieder auf dem Stand des Jahres 2000 befindet, ist noch ein weiter Weg zu gehen; dazu fehlen immer noch rund 12 Indexpunkte.

### **Touristcards und Stadtführungen: Auch im Herbst geht es weiter aufwärts!**

Die positive Entwicklung, die ab August zu beobachten war, hat sich auch in allen Monaten des vierten Quartals fortgesetzt; noch ein Mal stieg die Nachfrage um fast 6 % an. Das hat dazu geführt, dass für das Gesamtjahr 2005 nach eher mäßigem Beginn noch ein eindeutiges Plus in Höhe von 4,8 % bei den Touristcards bzw. 4,0 % bei den Stadtführungen erreicht werden konnte. Speziell bei den Stadtführungen hat dieses gute Gesamtergebnis zudem eine sehr solide Basis, denn es hat für fast drei Viertel der erfassten Städte Gültigkeit.

### **Zoos/Tierparks: Erfüllte Hoffnungen!**

Die Nachfrage entwickelte sich genau wie bei den Stadtführungen:

- Sehr schlechtes erstes Halbjahr mit deutlichen Rückgängen bei den Besucherzahlen.
- Ein sprunghafter Anstieg im August und September drehte die Zahlen bereits in ein leichtes Plus.

Die Erwartungen, die sich aus dem goldenen Herbst ableiten ließen, trafen dann voll zu, denn die Besucherzahlen stiegen im Oktober und November jeweils um 22 % an. Am Jahresende ist eine Zunahme um 3,4 % zu konstatieren, die zudem von mehr als drei Viertel der Einrichtungen getragen wird. Ein noch besseres Ergebnis verhinderten ausgerechnet die beiden besucherstärksten Tierparks, die allein mehr als 80.000 Besucher weniger zählten als im Vorjahr; das sind immerhin fast 3 % der Gesamtnachfrage der erfassten Zoos und Tierparks.

### **Private Eisenbahnen: Erst ein goldener Oktober löst die angezogene Handbremse!**

Die stetige Aufwärtsentwicklung der Passagierzahlen, die seit dem Jahr 2000 zu beobachten war und bis 2004 zu einem Anstieg um fast 18 % geführt hatte, wurde im laufenden Jahr zwar nicht unterbrochen, aber doch deutlich abgebremst:

- Die Passagierzahlen stiegen nur noch um 1,1 % an.
- Jede zweite Bahn musste sogar Rückgänge hinnehmen, die teilweise über 10% hinausgingen.

Die Entwicklung im vierten Quartal weckt aber bereits wieder Hoffnung, dass es sich eventuell nur um eine kleine Wachstumsdelle handeln könnte, denn die Zahl der Nutzer stieg in diesem Zeitraum bereits wieder um 5,5 % an. Hauptverantwortlich war der goldene Oktober, in dem 18 % mehr Fahrgäste befördert wurden als im entsprechenden Vorjahresmonat.

### **Burgen und Schlösser: Aufholjagd nicht ganz von Erfolg gekrönt!**

Zweistellige Zuwachsraten im goldenen Oktober (+ 12 %) und ein insgesamt erfreuliches Ergebnis im vierten Quartal, in dem die Besucherzahlen gegenüber dem Vorjahreszeitraum im Durchschnitt immerhin um rund 6 % anwuchsen, reichten nicht aus, um das sehr schlechte erste Halbjahr ganz vergessen zu machen. Am Jahresende bleibt ein insgesamt negatives Ergebnis:

- Die Zahl der Besucher sank um 0,8 % bei den Schlössern und sogar um 3,5 % bei den Burgen.
- Genau zwei Drittel der Wetterstationen dieses Typs mussten Nachfrageeinbußen hinnehmen, darunter auch die beiden besucherstärksten Burgen mit jährlichen Besucherzahlen von rund einer halben Million.

### **Naturinfozentren: Es reicht nicht ganz!**

Ein erneut starker Oktober (+ 16 %) ist in seiner Wirkung zu schwach, um das Gesamtergebnis noch ins Plus zu drehen. Dazu waren insbesondere die Monate Januar bis einschließlich Juli zu schwach. Am Jahresende ist zu konstatieren:

- Die Besucherzahl ging gegenüber dem Vorjahr erneut um 2,7 % zurück, so dass der Abwärtstrend jetzt schon seit 2000 unverändert anhält.
- Positiv fällt auf, dass immerhin neun von 16 Zentren im laufenden Jahr wieder Zuwächse erzielen konnten.

### **Erlebnisbäder und Freizeitparks: Gemeinsam weiter nach unten!**

Auch das Jahr 2005 brachte nicht die erhoffte und wirtschaftlich dringend notwendige Trendwende. Die Zahl der Besucher sank erneut um 4,1 (Freizeitparks) bzw. sogar um 4,4 %:

- Den **Freizeitparks** reichte ein relativ guter Oktober (+ 5 %) nicht, um zumindest wieder auf das Vorjahresniveau zu kommen.
- Die **Erlebnisbäder** mussten auch in allen drei Monaten des vierten Quartals, das für diese Einrichtungsart relativ große Bedeutung hat, Verluste hinnehmen. Damit wird der schon jetzt sehr langen Reihe von Quartalen mit negativem Ergebnis ein weiteres hinzugefügt.

Besonders kritisch ist, dass von dieser Entwicklung über 80 % der Freizeitparks und Erlebnisbäder betroffen sind. Für diese Einrichtungsarten, die wie keine andere auf hohe Besucherzahlen angewiesen ist, wird die wirtschaftliche Situation immer bedrohlicher.

### **Kirchen: Der goldene Herbst lädt nicht zum Kirchgang!**

Nachdem die ersten drei Quartale fast keine Änderungen der Besucherzahlen gebracht hatten, stürzten die Zahlen zum Jahresende hin geradezu ab:

- Über 15 % betrug der Rückgang allein im Oktober.
  - Im November und Dezember kam nochmals ein Minus von rund 12 % hinzu.
- Für das Gesamtjahr resultiert daraus ein Rückgang um 7,7 % und nicht einmal ein Viertel der erfassten Kirchen konnten sich gegen diesen Trend entwickeln.

### **Landschaftsattraktionen einschließlich Höhlen:**

Beide Wetterstationstypen entwickeln sich praktisch schon das ganze Jahr fast synchron und liegen gemeinsam am Ende der Rangliste. Das hat sich auch im vierten Quartal nicht grundlegend geändert:

- Der goldene Oktober brachte einen Nachfrageschub von 10,7 %.
- Wegen schlechter Dezemberwerte ergab sich für das gesamte vierte Quartal allerdings nur noch ein Zuwachs um 4,5 %.

Für das gesamte Jahr 2005 bedeutet dies, dass sich die Einbußen zwar leicht reduzierten und zwar auf 8,1 % bei den Höhlen und 10,8 % bei den sonstigen Landschaftsattraktionen. Das Gesamtjahr verlief für diese Wetterstationstypen dennoch sehr unbefriedigend. Das wird noch dadurch unterstrichen, dass nur ein einziger der erfassten Attraktionspunkte im Vergleich zum Vorjahr eine Zunahme der Besucherzahlen vermelden konnte.

### **Zusammenfassende Beurteilung**

Es ist mit Sicherheit kein schlechtes Zeichen, dass nach einem eher Besorgnis erregenden ersten Halbjahr am Ende noch ein Zuwachs um genau ein Prozent erreicht werden konnte. Die Wende zum Besseren brachte der Monat August und ein sehr schöner Herbst stellte die Weichen endgültig in die richtige Richtung. Diese Entwicklung der Nachfrage im Jahresablauf wurde im Übrigen auch im Rahmen der parallel laufenden Untersuchung des Tagesreiseverkehrs in Deutschland <sup>1</sup> beobachtet; dies beweist, dass die Wetterstationen die Entwicklung dieses spezifischen Marktsegmentes sehr gut wiedergeben.

Ob mit der Aufwärtsentwicklung im zweiten Halbjahr auch eine echte Trendwende eingeleitet wurde, wird sich frühestens im Laufe des Jahres 2006 zeigen. Es ist gegenwärtig nicht absehbar, ob die positiven Tendenzen länger anhalten werden und es fehlt dem Aufschwung auch noch an der notwendigen Breite. Bei den anhaltenden Bemühungen, das tiefe Loch, das die Hochwasserkatastrophe 2002 gerissen hat, nach und nach wieder aufzufüllen, ist die Branche auch 2005 nur einen winzig kleinen Schritt vorangekommen.

**dwif**, März 2006

---

<sup>1</sup> Grundlagenstudie des **dwif** im Auftrag der Wirtschaftsministerien und –senate der Bundesrepublik und aller Bundesländer